

I n h a l t.

I. B u c h.

Seite.

Telemach, geleitet von Minerven in Mentors Gestalt, lange nach erlittenen Schiffbruch auf der Insel der Göttinn Kalypso an, die noch über Ulysses Abreise trauerte. Die Göttinn nimmt ihn günstig auf, faßt eine zärtliche Zuneigung zu ihm, biethet ihm die Unsterblichkeit an, und ersucht ihn um die Erzählung seiner Begebenheiten. Er erzählt ihr seine Reise nach Pplos und Lacedämon, seinen Schiffbruch an der Küste von Sizilien, die Gefahr, die er lief, dem Schatten des Anchises geopfert zu werden, den Beystand, den Mentor und er dem Aegies bey einem Ueberfall barbarischer Völker leisteten, und wie sich dieser König beeifert, ihnen seine Erkenntlichkeit für diesen Dienst zu bezeigen, indem er ihnen ein tyrisches Schiff zur Heimkehr in ihr Vaterland überließ.

2

II. B u c h.

Telemach erzählt, daß er auf dem tyrischen Schiff von der Flotte des Sesoftris gefangen genommen, und nach Aegypten geführt worden sey. Er schildert die Schönheit dieses Lan-

I N D E X.

Summarium L. I.

Pag.

Telemachus comite Minerva, Mentoris habitu, naufragus tangit insulam Calypsus ex Ulyssis discessu inconsolabilis. Divae benigna exceptio, propemodum amor in juvenem, cui immortalitatem offert, et fatorum relationem extorquet. Orbitur ille iter in Pylum et Lacedaemona, prosequitur tempestatem ad Siciliam, periculum cadendi pro victima ad Anchisae tumulum, ejusdem et Mentoris contra Barbarorum irruptionem Aestae navatam operam, et regis hujus curam ambos reducendi in patriam Tyriorum nave.

Summarium L. II.

Telemachus narrationem pergit, quomodo in Aegyptum per Sesostri classis captivus fuerit abductus. Descriptio provinciae hujus et laus regis Tesostri.

G g 2

des und die weiße Regierung seines Königs; meldet, daß Mentor als Sklave nach Aethiopien gesendet worden, und er selbst genöthigt gewesen, eine Herde in der Wüste Dasis zu hüten; daß Termofiris, ein Priester des Apoll, ihm Muth eingesprochen, und ihn gelehrt habe, den Apoll nachzuahmen der auch einst dem König Admet als Hirte gebient; daß dem Sefofiris endlich die Wunder zu Ohren gekommen, die er unter den Schäfern gewirkt, daß er seine Unschuld erkannt, ihn aus seiner Verbannung zurück berufen, und ihm verheissen habe, ihn nach Ithaka zurück zu senden, daß aber der Tod dieses Königs ihn in neues Unglück gestürzt, und man ihn in einem Thurm am Ufer des Meeres eingeschlossen habe, von wo aus er den neuen König Bocchoris in einem Gefecht mit seinen empörten Unterthanen, denen die Tyrir beygestanden, umkommen sehen.

32

III. B u c h.

Telemach erzählt, daß der Nachfolger des Bocchoris als te gefangene Tyrir zurück gegeben, und er selbst mit denselben auf dem Schiffe Narbals, des Anführers der tyrischen Flotte, nach Tyrus geführt worden sey; daß ihm Narbal ihren König Pygmalion geschildert, dessen grausamen Geiz er zu fürchten hätte; daß er nachher durch Narbaln von den Grundrissen des tyrischen Handels unterrichtet worden, und daß, als er eben im Begriffe gewesen, sich auf einem tyrischen Fahrzeug einzuschiffen, um über die Insel Cypren nach Ithaka zu reisen, Pygmalion erfahren, daß er ein Fremder sey, und ihn habe wollen in Verhaft nehmen lassen; daß er damals seinem Untergange nahe gewesen, aber durch Astarbe, die Geliebte des Tyrannen, gerettet worden sey, die an seiner Statt einen Jüngling, der sie verachtet und zum Zorn gereizt, haben wollen hinrichten lassen.

72

IV. B u c h.

Kalypso unterbricht Telemach, um ihn ausruhen zu lassen. Mentor tadelt ihn insgeheim, daß er die Erzählung seiner Begebenheiten unternommen, rath ihm aber, sie zu vollenden, da er sie einmahl angefangen habe. Telemach erzählt, daß er während seiner Fahrt von Tyrus nach der Insel Cypren einen Traum gehabt, wo ihm Venus und Cupido erschienen, gegen welche ihn Minerva in Schutz genommen; daß er sodann auch Mentorn zu sehen geglaubt habe, wel-

Mentor in Aethiopiam educitur mancipium; ille ipse addictus pascuis in deserto Oasis, a Termosiri Apollinis sacerdote consolatus et instructus ad imitandum Apollinem regis Admetis quondam pastorem. Longe illius dehinc celebrata fama ad Sesostrem pervenit, a quo cognita innocentia spes libertatis facta, extincta rursus morte regis. Novum discrimen et custodia in turri ad maris ripam, unde Bochoridis regis novi interitum ab irritato populo conspicitur.

Summarium L. III.

Telemachus cum ceteris Tyriis a Bocchoridis successore liberatus et per Narbalem clasis praefectum reductus Tyrum. Mores Pygmalionis regis, a ejus crudeli avaritia maximus metus. Commercia et leges Tyriorum. Sub ipsum fere in Cyprum abitum Pygmalionti proditur, dolo tamen Astarbaeae regiae concubinae a proximo interitu liberatur.

Summarium L. IV.

Telemachi interrupta narratio ad capessendam quietem. Objurgatio Mentoris ob coeptam hanc sermocinationem, cujus tamen continuationem nunc suadet. Telemachi somnium in itinere Cyprio, et Minervae monitus de fugienda Cypro. Constantia et virtus

Der ihn ermahnt, aus der Insel Cypern zu fliehen; daß nach seinem Erwachen ein Sturm entstanden, und das Schiff untergegangen wäre, wenn er nicht selbst das Steuer ergriffen hätte, weil die Cyprier, vom Weine berauscht, außer Stand gewesen, es zu retten; daß er bey seiner Ankunft auf der Insel mit Grausen die verführerischen Beyspiele gesehen, aber daß der Syrier Hazael, dessen Sklave Mentor geworden, und der sich gerade damahls auch auf der Insel befunden, die beyden Griechen wieder vereinigt, und sie in sein Schiff aufgenommen habe, um sie nach Kreta zu führen, und daß sie auf der Fahrt das schöne Schauspiel der Amphitrite gesehen, welche in ihrem Wagen, von Meerpferden gezogen, über die Gewässer hin gefahren sey.

112

V. B u c h.

Telemach erzählt, daß er bey seiner Ankunft in Kreta vernommen, daß Idomeneus, König dieser Insel, seinen einzigen Sohn geopfert, um ein unbedachtsames Gelübde zu lösen; daß die Kreter, das Blut des Sohnes zu rächen, den Vater genöthigt hätten, ihre Insel zu verlassen; daß sie nach langer Unschlüssigkeit gerade damahls versammelt gewesen, einen andern König zu wählen. Telemach berichtet, daß er auch in diese Versammlung aufgenommen worden, in mehreren Spielen den Preis davon getragen, und die aus dem Gesetzbuch des Mines ihm vorgelegten Fragen beantwortet habe, und daß die Alten, die Richter der Insel und das ganze Volk, durch seine Einsichten bewogen, ihn zu ihrem Könige hätten ernennen wollen.

148

VI. B u c h.

Telemach erzählt, daß er das Königthum von Kreta ausgeschlagen habe, um nach Ithaka zurück zu kehren; daß er den Vorschlag gethan, Mentorn zu wählen, dieser aber sich auch geweigert habe, das Diadem anzunehmen; daß zuletzt die Versammlung in Mentorn gebrungen, im Nahmen des ganzen Volks einen König zu wählen, und dieser ihnen verkündet habe, was er von den Tugenden des Aristodemus vernommen, der sodann zur Stelle zum Könige ausgerufen worden sey; daß Mentor und er sich hierauf eingeschifft, um nach Ithaka zurück zu kehren, aber daß Neptun, die erzürnte Venus zu beruhigen, ihren Schiffbruch bewirkt; worauf sie die Göttin Kalypso in ihrer Insel aufgenommen habe.

186

imminente naufragio. Cypriorum corrupti mores. Mentor
 interea sors. Redditus Telemacho ab Hazaele
 Syrio, et ambo abducti in Cretam. Amphytrites spe-
 ctaculum.

Summarium L. V.

Telemachus refert suum in Cretam ingressum.
 Fatum Idomenei hujus insulae regis, qui ad imple-
 da sua temeraria vota filium necaverat, a populo post-
 hac regno exuti. Comitia Cretensium ad eligendum no-
 vum regem. Victoriae Telemachi in certaminibus pro
 aucupanda hac corona. Postulatio ejus in regem.

Summarium L. VI.

Corona Cretensis a Telemacho et Mentore recu-
 sata. Hic ab universa concione sollicitatus, ut sibi re-
 gem imperaret, Aristodemum, de cujus virtute magna
 fama, suadet, qui illico rex proclamatur. Telemachi
 et Mentoris in Ithacam discessus a Neptuno ad pre-
 ves irritatae Veneris turbatus; naufragium et in insu-
 lam Cylpsus ejectio.

VII. B u c h.

Kalypso bewunderte Telemach in seinen Schicksalen, und unterläßt nicht, ihn in ihrer Insel zurück zu halten, indem sie ihn zu Erwidrerung ihrer Liebe zu reizen sucht. Mentor stärkt Telemach durch seine Vorstellungen gegen die listigen Bemühungen der Göttinn und gegen den Liebesgott, den Venus ihr zu Hülfе gesendet hatte. Gleichwohl fühlen Telemach und die Nymphę Eucharis bald gegenseitige Liebe, wodurch erst die Eifersucht der Kalypso und dann ihr Zorn gegen die beyden Liebenden erregt wird. Sie schwört beym Sisy, daß Telemach ihre Insel verlassen soll. Cupido tröstet sie, und ermuntert ihre Nymphen, das Schiff zu verbrennen, das Mentor gebaut hatte, während dieser den Telemach gegen das Gestade hinführt, um sich mit ihm einzuschiffen. Telemach fühlt ein geheimes Vergnügen, das Schiff brennen zu sehen. Mentor, der es gewahr wird, stürzt ihn ins Meer, und wirft sich selbst hinein, in der Hoffnung, durch Schwimmen ein anderes Schiff zu erreichen, daß er nicht fern von der Küste erblickte.

212

VIII. B u c h.

Adoam, ein Bruder Narbals, war der Befehlshaber des tyrischen Schiffes, wo Telemach und Mentor liebreich aufgenommen werden. Der Hauptmann erkennt Telemach, und erzählt ihm das schreckenvolle Ende Pygmalions und Nisabens und die Erhebung Baleazars, den der grausame Vater auf Anrathen dieses Weibes von sich gestoßen hatte. Während eines Mahls, das er Telemach und Mentorn gibt, reizt Achitoas durch die Lieblichkeit seines Gesanges die Tritonen, Nereiden und andere Gottheiten des Meeres, sich um das Schiff zu versammeln. Mentor ergreift eine Leyer, und übertrifft Achitoas in seinem Spiel. Hierauf erzählt Adoam die Merkwürdigkeiten von Bätika; er beschreibet die milde Luft und die andern Schönheiten dieses Landes, dessen Bewohner bey großer Einfalt der Sitten ein zufriednes Leben führen.

258

IX. B u c h.

Venus, stets von Groll gegen Telemach entbrannt, verlangt seinen Untergang von Jupiteren, aber da das Verhängniß nicht gestattete, daß er umkäme, geht die Göttinn zu Neptun, um mit ihm über die Mittel zu rathschlagen, ihn von Ithaka zu entfernen, wohin Adoam ihn führte. Sie bedie-

Summarium L. VII.

Calypsus admiratur Telemachi fata, et eum suis amoribus in insula retinere conatur. Mentoris monita adversus Divae, et Cupidinis, a Venere in auxilium missi, artes. Telemachi in Eucharin propensio, indeque Calypsus aemulatio, ira, juramentum ex insula sua pellendi Telemachum. Cupido solatur Divam, simul vero Nymphas urget ad faciendam navis a Mentore constructae incensionem. Telemachus in sinu suo gaudet de exusta navi, a Mentore tamen, conspecto eminus navigio, deturbatus in mare.

213

Summarium L. VIII.

Telemachus cum Mentore ab Adoamo Narbalis fratre in navem receptus agnitusque. Audit ex illo Rymalionis mortem, Astarbaeae supplicium, evectionem Baleazaris in solium, diuturni patriae exulis. Excipitur dein ab Adoamo convivio, ubi Achitoae cantus Tritonumque et Nereidum plausus. Mentor arripit lyram, et cantu vincit Achitoam. Baeticae per Adoamum descriptio, laudes, mores.

259

Summarium L. IX.

Mors Telemachi incassum postulata per Venerem a Jove, concessum tamen, ut amoveatur Ithaca, quorsum Adoam tendebat. Error igitur a Neptuno immis-

nen sich einer täuschenden Gottheit, den Piloten Athamas zu hintergehen, der, während in Ithaka anzulangen, mit vollen Segeln in den Hafen der Salentiner einläuft. Ihr König, Idomeneus, empfängt Telemach in seiner neuen Stadt, wo er eben Anstalt zu einem Opfer für Jupiter macht, damit dieser ihm in einem Kriege gegen die Mandurier Glück verleihen möchte. Der Opferpriester befragt die Eingeweide der Opferrhiere, läßt Idomeneus den glücklichsten Erfolg hoffen, und verkündet ihm, daß er sein Glück seinen zwey neuen Gastfreunden zu danken haben werde.

308

X. Buch.

Idomeneus gibt Mentor Kunde von der Ursache des Kriegs gegen die Mandurier. Er meldet ihm, daß dieses Volk ihm gleich Anfangs die Küste von Hesperien abgetreten, wo er seine neue Stadt erbaut habe; daß es sich in die benachbarten Gebirge zurück gezogen, wo etliche von ihnen durch einige von seinen Leuten mißhandelt worden; daß dieses Volk zwey Alte an ihn abgesendet, mit denen er die Friedensbedingungen fest gesetzt, und daß, nachdem dieser Vertrag durch einige der Seinigen, denen er unbekannt gewesen, gebrochen worden, es sich rüste, ihn zu bekriegen. Während dieses Berichts des Idomeneus zeigen sich die Mandurier, die zu den Waffen gereizt waren, mit einmahl vor den Thoren von Salent. Nestor, Philottet und Phalant, welche Idomeneus keinem Theile zugethan geglaubt, erschrienen als seine Feinde in dem Heere der Mandurier. Mentor verläßt die Stadt, und geht ganz allein hin, den Feinden Friedensbedingungen vorzuschlagen.

344

XI. Buch.

Telemach, der Mentor mitten unter den Verbündeten erblickt, will wissen, was zwischen ihnen vorgeht. Er läßt sich die Thore von Salent öffnen, gesellt sich zu Mentorn, und seine Gegenwart trägt bey den Verbündeten dazu bey, daß die Friedensbedingungen angenommen werden, welche Mentor ihnen im Nahmen des Idomeneus vorgebracht hatte. Die Fürsten ziehen als Freunde in Salent ein. Idomeneus bestätigt alles, was fest gesetzt ist. Es werden gegenseitig Geißel gegeben, und ein Opfer wird zwischen der Stadt und dem Lager gebracht, den Bund des Friedens zu bekräftigen.

375

sus Athamanti rectori Tyriae navis, mediante quo Salentum pro Ithaca intrant. Humanitas Idomenei regis in advenas, qui tum parabat sacrificium pro felici belli cum Manduriis successu. Felix augurium e victimis a sacrificulo,

Summarium L. X.

Causa belli cum Manduriis Mentori indicata ab Idomeneo. Hi populi eidem concessa ora Hesperiae in montes proximos se receperant; nonnulli eorum lacesciti a militibus Idomenei, duos senes ad condendam pacem mittunt, quae vix stabilita rursus infringitur. Manduriorum agendi ratio probata a Mentore. Illorum improvisus adventus cum multis colonis Graecis in eorum auxilium. Mentoris solitarius congressus cum principibus adversi exercitus,

Summarium L. XI.

Telemachi desiderium viso extra Salentum Mentore, ejusque ad hostes confoederatos excursio furtiva. Praesentia illius utilis promovendae paci Idomenei nomine offertae. Regum pacificus in urbem ingressus. Pacis conditiones approbatae ab Idomeneo. Obsides dati, interque urbem et castra ad confirmandam amicitiam commuae sacrificium,

XII. B u c h.

Mentor, als Sprecher der Verbündeten, verlangt von Idomeneus Hilfe gegen die Dammier, ihre Feinde. Mentor der Willens ist, Salent eine Verfassung zu geben, und das Volk an den Ackerbau zu gewöhnen, bewirkt, daß die Verbündeten sich begnügen, Telemach an der Spitze von hundert edlen Kretern bey ihrem Heere zu haben. Nach Telemachs Abreise stellt Mentor eine genaue Untersuchung in der Stadt und im Hafen an, unterrichtet sich von allem, läßt den Idomeneus neue Verordnungen über den Handel und die Polizey machen, und das Volk in sieben Klassen eintheilen, deren Rang und Geburt er durch die Kleidung unterscheidet, und bewegt ihn, den Luxus und die unnützen Künste abzuschaffen, damit sich die Künstler dem Ackerbau ergeben möchten, den er wieder in seine Würde einsetzt.

Summarium L. XII.

Idomeneus invitatus a Nestore principum nomine ad foedus contra Daunios. Mentoris hac in re contentio. Centum Cretenses nobiles foederatis permissi cum Telemacho. Post ejus discessum exacta per Mentorem investigatio in urbe et portu. Correctae ab eodem Salentinorum leges; repressus luxus et hujus fomenta artes futiles. Agricultura vero in pristinum honorem restituta.